

wurden, sind nur 12, und auch sie nur teilweise, von der ersten Hand³⁶⁾. Sechs davon betreffen das Kloster selbst (Weißen, Abtswechsel, Todes-tage)³⁷⁾, einer eine Mondfinsternis (1132); von den verbleibenden fünf vermeldet jeweils einer den Tod der Markgräfin Adelheid (1071), den des Markgrafen Ernst (1075), den des Abtes Helmbert von Lambach und des Markgrafen Leopold von Steier (1128), den des Markgrafen Liupold von der Ostmark (1136). Der enge Kreis dieser Nachrichten war vom Kloster aus überschaubar und man war dafür kaum auf größere Vorlagen angewiesen. Auch die Notizen über die Schlacht von Mailberg (1082) oder die Herrscherwechsel führten darüber kaum hinaus und fordern keine geschlossene Quelle³⁸⁾. Der noch verbleibende kleine Nachrichtenrest findet sich fast wörtlich auch in den Melker Annalen wieder, kann aber verglichen mit diesen bestenfalls als eine dürftige Auswahl verstanden werden³⁹⁾. Von keinem Zweifel berührt sah Klebel aber auch darin wieder einen Beweis für seine Langen Göttweiger Annalen. Für ihn waren die mit den Melker Annalen identischen Nachrichten Spuren älterer und weit umfassenderer Göttweiger Annalen, eben der Langen Annalen⁴⁰⁾. Wiederum setzte Klebel an die Stelle eines Beweises eine Vermutung, die bestenfalls eine theoretische Möglichkeit enthalten kann, für die es aber kein einziges Indiz gibt, das andere Möglichkeiten weniger wahrscheinlich machen würde. Da die erhaltenen Göttweiger Annalen nicht vor 1138 angelegt wurden, also frühestens 15 Jahre nach den Melker Annalen, ist nur das eine sicher, daß es in Göttweig

³⁶⁾ Zu 1071, 1072, 1075, 1082, 1083, 1125, 1127, 1128, 1132, 1133, 1136, 1138.

³⁷⁾ A. 1072, 1083, 1125 (die beiden ersten Nachrichten), 1127 (zweite Nachricht), 1133, 1138.

³⁸⁾ Die Notiz über die Schlacht von Mailberg (1082) war in der Göttweiger Formulierung sowohl aus Garsten wie aus Melk zu erhalten; das Erdbeben (1127) ebenfalls in Garsten überliefert (Göttweig *pridie* statt *et die*); ebenso 1138.

³⁹⁾ A. 1127 (Melk 1128); aus den Melker Annalen oder einer der zahlreichen Ableitungen können auch die Herrscherwechsel übernommen sein.

⁴⁰⁾ Klebel S. 153 f. Da Klebel zuvor die Göttweiger Langen Annalen „erschlossen“ und an die Stelle der Melker Annalen gesetzt hatte, war der mit den letzten übereinstimmende Nachrichtenbestand natürlich dem Göttweiger Werk entnommen und ein geradezu musterhafter Zirkelschluß gewonnen. — Nur am Rande sei bemerkt, daß auch Klebels Ausführungen über den Zusammenhang der fragmentarischen Göttweiger Annalen mit anderen Quellen, z. B. die *Annales Ratisponenses*, ganz irreführend und wirr sind, einiges (S. 153) ist einfach unwahr. Außerdem sind ihm der ältere Bestand der *Ratisponenses* (MGH SS 17, bes. S. 584 ff.) und der *Gotwicenses* und die jüngeren Nachträge in beiden Annalen durcheinandergeraten. Typisch f. Klebels Gedankenausführung z. B. S. 154 Abs. 2.